



## Polit-Forum Bern Jahresbericht 2018



### Geglückter Neustart des Polit-Forum Bern

*Das Polit-Forum Bern blickt mit 47 eigenen Veranstaltungen und über 12'000 Besucherinnen und Besucher auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurück.*

Das Polit-Forum Bern zählte 2018, im ersten Jahr mit neuer Trägerschaft, ein deutlich verjüngtes und sehr gemischtes Publikum von über 12'000 Besucherinnen und Besucher. Alec von Graffenried, Berner Stadtpräsident und Präsident des Trägervereins, bilanziert: «Ich freue mich sehr über das unerwartet vielfältige Programm und die vielen jungen Gesichter, die ich im Polit-Forum Bern 2018 angetroffen habe.»

Das neu formierte Team organisierte vier Ausstellungen und 47 Veranstaltungen, welche durchschnittlich von fünfzig bis sechzig Interessierten besucht wurden. Auf besonders grosses Interesse stiessen die Diskussionen über Vollgeld oder Religion im Rechtsstaat sowie der Redenslam zu politischen Themen an der Museumsnacht. Zusammen mit dem Dachverband Schweizer Jugendparlamente bietet das Polit-Forum Bern seit Herbst 2018 über Mittag einen Polit-Lunch an, der bei Jüngeren grossen Anklang findet. Der kostenlose Veranstaltungsraum wurde zudem fast 200 Mal für politische Zwecke gebucht. Das Team erweiterte die Führungen zur Turmgeschichte mit einem Einblick in das Schicksal von ehemaligen Gefangenen im Käfigturm. Die Infrastruktur wurde stark erneuert und das ehemalige Dokumentationszentrum in einen offenen Versammlungs- und Workshop-Raum für ein jüngeres Publikum umgestaltet.

<b>Programm</b>	<b>Seite 2</b>
<b>Betrieb</b>	<b>Seite 8</b>
<b>Ausblick</b>	<b>Seite 10</b>

## Programm

Unmittelbar im Januar 2018 startete das neue Polit-Forum Bern nach kurzer Vorlaufzeit mit einer ersten Ausstellung. Laufend erarbeitete das Team kommende Ausstellungen und Veranstaltungen sowie die weiteren Jahresplanungen. Gleichzeitig erfolgte der Aufbau des Betriebs. Eindrücklich war das Interesse der Bernerinnen und Berner, welche immer wieder mit neuen und interessanten Vorschlägen und Ideen ans Polit-Forum Bern gelangten. Der Programmstart erfolgte bewusst rasch nach der Betriebsaufnahme, um die Zeit ohne Veranstaltungen nicht länger werden zu lassen und gleichzeitig mit dem neuen Team Erfahrungen zu sammeln. Ebenso bewusst wurde dafür auf einen grossen Auftakvent verzichtet. Das wäre in der kurzen Zeit nicht zu leisten gewesen und hätte Erwartungen geweckt, welche nicht von Beginn weg einzuhalten gewesen wären. Erfreulich ist, dass auch ohne grössere Medienberichterstattung von Beginn weg die Veranstaltungen durchwegs gut besucht und teilweise gar ausgebucht waren, obwohl in der Struktur der Besucherinnen und Besucher praktisch ein Generationenwechsel zu bewerkstelligen war. Bei der Auswahl wurde insbesondere auf Ausstellungs- und Veranstaltungsthemen Wert gelegt, die ein neues, junges und auch ein politikfernes Publikum interessieren könnten, etwa bei den Themen Digitalisierung und Kunst (Ausstellung «Re/public») und Adoption (Ausstellung «Wer bin ich?»).

### *Beyond Duty*

*Zwei Monate nach Schlüsselübergabe eröffnete am 31. Januar die erste Ausstellung. «Beyond Duty» widmete sich den Botschaftsangehörigen, die sich im Zweiten Weltkrieg jenseits der Vorschriften für die Rettung der jüdischen Bevölkerung einsetzten. Die beiden berühmten Kollektivpässe, welche Carl Lutz und seine Helfer in der Schweizer Botschaft in Ungarn ausfüllten, waren erstmals öffentlich zu sehen. Mit Bronislaw Ehrlich besuchte zudem einer der letzten Überlebenden des Holocaust Ausstellung und Podium und verewigte sich im Gästebuch.*



*Kollektivpässe in der Ausstellung und volles Haus bei der ersten Podiumsdiskussion am 8. Februar.*

### Ausstellungen

Das Polit-Forum Bern organisierte in seinem ersten Betriebsjahr vier Ausstellungen: Nach «Beyond Duty» widmete sich das zweite Projekt «Re/public» der Öffentlichkeit von digitalen Räumen. Junge Künstlerinnen und Künstler setzten sich mit politischen Fragen rund um die Digitalisierung auseinander. Im Herbst stand mit der Fotoausstellung «Wer bin ich?» das Thema Adoption auf dem Programm. Den Abschluss des Ausstellungsjahres bildete die Ausstellung «Kein Kinderspiel» zu den Auswirkungen von Krieg und Flucht. Zu allen vier Ausstellungen organisierte das Polit-Forum Bern zusammen mit verschiedenen Partnern insgesamt 21 Veranstaltungen.

### Wer bin ich?

Bereits im November 2017 brachte die Berner Fotografin Carmela Odoni, selbst adoptiert aus Sri Lanka, die Idee einer Ausstellung mit Portraits von Adoptierten ein. Das Thema war 2018 hochaktuell: das seit Anfang Jahr revidierte Adoptionsgesetz lockerte das Adoptionsgeheimnis und bis März 2018 konnten Zwangsadoptierte beim Bund einen Solidaritätsbeitrag einfordern. Die Ausstellung und Debatten stiessen bei einem breiten und für das Polit-Forum Bern neuen Publikum auf grosses Interesse.



Interessierte Besucherinnen und Besucher und spannende Gäste an der Diskussion zum Thema Herkunftssuche.

### Museumsnacht

Das Polit-Forum Bern beteiligte sich an der Museumsnacht 2018 am 16. März mit einem Redenslam, bei welchem sich Leute anmelden und mit bestandenen Rednerinnen und Rednern messen konnten. Die über 1'300 Besucherinnen und Besucher, blieben oft für einen ganzen Durchgang und beteiligten sich anschliessend an der Wahl von politischen Songs oder einer Bierdegustation. Das Format fand ein sehr positives Echo beim Publikum und wird in ähnlicher Form auch 2019 durchgeführt.

### Redenslam

Für die Redenslams meldeten sich über Facebook mehr als 20 Rednerinnen und Redner zu fünf verschiedenen Themen an. Die durch poetry slam bekannte Moderatorin Sandra Künzi ermittelte mit dem Publikum und einem sehr subjektiven «Applausometer» die Siegerinnen und Sieger jeder Runde.



Eine Runde von Teilnehmerinnen und Teilnehmer und ein fröhliches Publikum der Nacht.

### Veranstaltungen

In diesem Jahr führte das Team 47 eigene Veranstaltungen durch, meist zusammen mit Partnern wie der Uni Bern oder der Hauptstadtregion. Rund die Hälfte der Veranstaltungen standen im Zusammenhang mit einer Ausstellung. Es zeigte sich, dass die Veranstaltungen den Ausstellungsthemen die nötige Relevanz und Tiefe verliehen. Von Beginn weg entschied sich das Polit-Forum Bern, jeweils mindestens ein Abstimmungsthema kontradiktorisch zu behandeln: im Februar die «No Billag»-Initiative, im Mai die Vollgeldinitiative, im September die Agrarinitiativen und im Oktober die Selbstbestimmungsinitiative. Das grosse Interesse zeigte den Bedarf einer unabhängigen Diskussion über die

Abstimmungsargumente. Ebenfalls als spezifisches Format etablierten sich Diskussionsrunden zu politischen Sachbüchern: Drei sehr gut besuchte Veranstaltungen widmeten sich sekundären Hauptstadregionen, der Macht und Ohnmacht des Parlaments sowie der Trennung von Staat und Religion. Einen eigenständigen Programmpunkt organisierten die Mitgliederorganisationen der Trägerschaft, der sich unter der Klammer «Für eine Schweiz von morgen» mit dem Engagement der Jugendlichen, der älteren Generation und der Alternative von Spenden und persönlichem Engagement auseinandersetzte.

#### *Vollgeldinitiative*

*Wer interessiert sich für das Thema Vollgeld? Diese Frage war rasch beantwortet: Das Polit-Forum Bern platzte am 15. Mai aus allen Nähten mit einem höchst interessierten und teilweise noch unentschiedenen Publikum. Das war beste politische Debatte. Die Einführung des Experten Fabio Canetg erreichte auf dem Youtube-Kanal des Polit-Forum Bern nochmals über tausend Aufrufe.*



*Fabio Canetg zur Bilanzkunde und Besucherinnen und Besucher, die zu Wort kommen möchten.*

Das Polit-Forum Bern war auch ausserhalb des Käfigturms präsent. So fanden Veranstaltungen an anderen, rollstuhlgängigen Orten statt. In diesem Jahr konnten zwei erste externe Veranstaltungen zusammen mit dem Theater 1918.ch in Bern und Olten realisiert werden. Zudem vermittelte das Polit-Forum Bern rollstuhlgängige Sitzungszimmer im Zentrum von Bern.

#### *Landesstreik*

*In Koproduktion mit dem Theater 1918.ch fand im Juni in den Produktionshallen der Druckerei im Monbijou eine Diskussion zur Arbeit statt, umrahmt vom Streik-Theater des Gymnasiums Neufeld. Im August war das Polit-Forum Bern am Spielort des Theaters in den alten SBB Hauptwerkstätten in Olten zu Gast.*



*Theaterchor der Drucker in Bern und Sonntagsbrunch zum Thema «Macht» in Olten*

#### Politische Bildung

Langsam begann es sich bei Jugendlichen, Jugendorganisationen und Lehrpersonen herumzusprechen, dass das Polit-Forum Bern nach fast zwei Jahren Pause wieder offen ist und Angebote der politischen Bildung bereit hält. Im September trafen sich die kantonalen Jugendparlamente von Bern, Basel, Solothurn und Aargau ein erstes Mal

gemeinsam in Bern. Ab Oktober startete der Dachverband Schweizer Jugendparlamente mit dem Polit-Forum Bern eine Reihe von Mittagslunches zu politischen Themen. Dafür möblierte das Polit-Forum Bern den ehemaligen Dokumentationsraum im ersten Stock zu einem gemütlichen Debatten- und Workshop-Raum um, der besonders der politischen Bildung dient.

#### Polit-Lunch

*Mit dem Polit-Lunch entwickelte sich ab September ein neues Format von niederschweligen Mittagsdiskussionen, die sich grosser Beliebtheit erfreuten. Ebenso waren die Jugendparlamente von Bern, Solothurn, Basel und Aargau zu Gast sowie die eidgenössische Jugendsession.*



*Volles Haus beim ersten Polit-Lunch und Pause beim Treffen der kantonalen Jugendparlamente.*

#### Veranstaltungsraum

Mit 198 Veranstaltungen war der kostenlose Veranstaltungsraum sehr beliebt und wurde viel genutzt. Im täglichen Betrieb war es erfreulich zu sehen, wie viele unterschiedliche Organisationen hier ein und aus gingen: Die Bundesräte Guy Parmelin, Ignazio Cassis und Johann Schneider-Ammann und Bundesbehörden waren ebenso zu Gast, wie Basisgruppen zu Décroissance, Tierwohl, Menschenrechten oder Plastik, sowie politische Parteien von links bis rechts, Kirchen, politisches Theater aus Kolumbien oder der Gewerbeverband der Stadt Bern.

#### Medienkonferenz Frauenorganisationen

*Am Medienfrühstück zum Tag der Frau am 8. März redeten die Frauenorganisationen nicht nur davon, bei den kommenden Parlamentswahlen hoch hinaus zu wollen. Sie demonstrierten es gleich bildlich, indem die Kletterin Simone Jungo den Käfigturm von aussen bis zum Dach hochkletterte.*



*Kletterin Simone Jungo oben und Yvonne Schärli, Präsidentin EKF, unten bei der Ansprache.*

#### Führungen

Im Laufe des Jahres überarbeitete das Team des Polit-Forum Bern auch den Inhalt der Führungen von Grund auf und erweiterte diese stark. Dank einer Masterarbeit von Tina Adam an der Uni Bern liessen sich aufgrund der erstmaligen Auswertung der Turmbücher (Verhörprotokolle) erstmals auch Aussagen über die Lebenswelt der Gefangenen im 17. Jahrhundert machen. Nach einer Recherche von Fredi Lerch wurde zudem der Alltag im 19. Jahrhundert lebendig: am

Beispiel der Köchin Margarete Neukomm, welche im Käfigturm ihren berühmten Sohn Ferdinand Hodler geboren haben soll. Bei Ausstellungen wurde jeweils spezifisches Begleitmaterial für Führungen erarbeitet. Die Führungen wurden auf die Zielgruppen (Schulklassen, Betroffene des Ausstellungsthemas etc.) abgestimmt. Während den Ausstellungen bot das Polit-Forum Bern zudem an Samstagen immer um 14:00 Uhr Kurzführungen an. Da der Käfigturm nicht nur der Betriebsort ist, sondern auch eine wichtige Rolle in der Geschichte gespielt hat, ist es umso wichtiger, den Turm auch in den Betrieb einzubetten. In den kommenden Jahren besteht das Potential, die Anzahl Führungen gegenüber dem ersten Jahr (37) zu erhöhen.

#### *Maria Hartmeyer*

*Die 17-jährige Dienstmagd Maria Hartmeyer aus dem Amt Lenzburg tauchte im Jahr 1643 in den Verhörprotokollen auf, sie wurde sie wegen Verdacht auf Diebstahl gefangen genommen, ausgepeitscht und aus Bern verwiesen. Trotzdem kehrte sie in die Stadt zurück. Bei einer erneuten Inhaftierung gab sie im Verhör an, sie habe einen Elsässer Knecht namens Liechti kennengelernt, der sie heiraten wolle. Die Richter rechneten Maria ihre Jugend an und schickten sie mit Verwarnung in die Heimat.*



*Verhör-Protokoll von Maria Hartmeyer und Beispiel einer Blockzellentür.*

#### Statistik

Das Polit-Forum Bern organisierte in seinem ersten Betriebsjahr vier Ausstellungen und 47 Veranstaltungen. Verglichen mit dem früheren Politforum des Bundes blieb die Anzahl Ausstellungen bei deutlich kleinerem Budget gleich und die Zahl der eigenen Veranstaltungen nahm zu. Sie waren zudem stärker national und regional ausgerichtet, während früher mehr internationale Themen aufgegriffen wurden. Die Tatsache dass die Veranstaltungen durchgehend gut besucht waren, unterstreicht das Interesse der Bevölkerung an unmittelbarer Diskussion im Zeitalter der Digitalisierung. An einzelnen Tagen wurde die Belastungsgrenze bezüglich Besucherinnen und Besuchern und Infrastruktur erreicht. Darüber hinaus wurden die Veranstaltungen auf Youtube von mehreren tausend Personen aufgerufen. Im Veranstaltungsraum fanden zusätzlich 198 Veranstaltungen ohne Beteiligung des Polit-Forum Bern statt. Insgesamt fanden somit 2018 im Käfigturm gegen 250 Veranstaltungen statt, mit über 12'000 Besucherinnen und Besuchern.

In der medialen Berichterstattung war eine deutliche Verlagerung zu Online-Kanälen und «special interest»-Medien festzustellen, mit längeren und kenntnisreich verfassten Berichten. Demgegenüber war die Kulturberichterstattung in «Der Bund» und «Berner Zeitung» stärker als früher von Zürich geprägt und die Lokalredaktionen setzten andere Schwerpunkte. Umso erfreulicher ist die hohe Zahl der Besucherinnen und Besucher und die starke Beachtung des Polit-Forum Bern auf Facebook und Youtube.

### *Das Polit-Forum Bern 2018 in Zahlen*

Anzahl BesucherInnen	12'149
Anzahl externe Veranstaltungen	198
Anzahl Führungen	37
Anzahl Veranstaltungen PFB	47
Anzahl Teilnehmende alle Veranstaltungen PFB	2'517
Anzahl Teilnehmende pro Veranstaltung PFB	54
Anzahl Youtube Aufrufe alle Veranstaltungen PFB	3'633
Anzahl Medienberichte	41
Anzahl AbonnentInnen auf Facebook	6'329
Anzahl AbonnentInnen alle Newsletter PFB	1'926

### Profil

Die Strategie des Polit-Forum Bern definiert zehn inhaltliche Ziele, die in drei Schwerpunkte zusammen gefasst werden: Am Puls der Zeit sein, zur eigenständigen Meinungsbildung beitragen und der Vielfalt der Akteure und Meinungen Rechnung tragen. Eine erste Bilanz sei hier versucht: Die Gesamtzahl von über 12'000 Besucherinnen und Besuchern in diesem Jahr war sehr erfreulich nach der längeren Zeit der Verunsicherung und der mehrmonatigen Schliessung. Dazu kam, dass das Publikum insbesondere bei den Veranstaltungen sehr durchmischt war, in Bezug auf Alter, Geschlecht wie auch bezüglich Nähe oder Ferne zur Politik. Veranstaltungen zu Zwangsadoption oder Staatenlosigkeit wurden von Leuten besucht, die bisher kaum je mit Politik in Berührung gekommen sind und teilweise aus der ganzen Deutschschweiz anreisten. Bei den Abstimmungsdebatten, besonders bei der Vollgeldinitiative, zeigte sich ein hoher Informations- und Diskussionsbedarf von ganz unterschiedlichen jüngeren bis älteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Das Polit-Forum Bern sieht sich damit sowohl bezüglich Aktualität der Themen wie auch dem Beitrag zur Meinungsbildung auf einem Weg, der dem Profil entspricht. Das gilt auch für die Vielfalt: Sämtliche Podien wurden kontradiktorisch durchgeführt und auf Vielfalt der Podiumsteilnehmenden wurde sehr viel Wert gelegt, auch wenn etwa die Geschlechterparität nicht immer erreicht werden konnte. Die Vielfalt zeigte sich aber auch in den fast 200 ohne Zutun des Polit-Forum Bern durchgeführten Veranstaltungen. Hier kam eine sehr breite Palette von Organisationen und Themen zum Zuge, was durch das neue Benutzungsreglement unterstützt wurde, welches die Benutzung durch möglichst viele Gruppen fördern will.

### Vernetzung

Das Polit-Forum Bern gilt als eine der ältesten Institutionen seiner Art weltweit. In den letzten Jahren sind in verschiedenen Ländern ähnliche sogenannte «houses of democracy» entstanden. Das Polit-Forum Bern ist offen für Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch. Es beteiligte sich am «Global Forum on Modern Direct Democracy» im September 2018 in Rom an einem Workshop über Demokratiehäuser und empfing immer wieder ausländische Delegationen, die sich für Demokratie in der Schweiz interessierten. Im Aufbau ist weiterhin der Austausch mit Organisationen in Bern und der Schweiz.

## Betrieb

2018 war das erste volle Geschäftsjahr des neuen Polit-Forum Bern nach der Neulancierung mit neuer Trägerschaft und der Übergabe durch den Bund an die Stadt Ende 2016. Die Übergabe an das neue Team des Polit-Forum Bern erfolgte auf den 1. November 2017. Das Jahr 2018 stand dementsprechend ganz im Zeichen des Aufbaus sowohl des Programmes wie auch des Betriebs.

### Kommunikation

Aufgebaut wurde die Kommunikation neu über einen elektronischen Newsletter. Mit der Umstellung vom Postversand mit rund 5'000 weitgehend veralteten Postadressen musste die Adresskartei für den elektronischen Versand vollständig erneuert werden. Insgesamt sind neun Newsletter in Deutsch und Französisch erschienen. Der Newsletter zählte 1'926 AbonnentInnen per Ende 2018. Zusätzlich erschien seit Herbst 2018 auch ein spezieller Newsletter mit Informationen für Schulen und zur politischen Bildung. Die Bewirtschaftung von Facebook wurde ebenfalls wieder aufgenommen und mit einem Youtube-Kanal ergänzt. Die Überarbeitung des CI/CD und der Website konnte in Angriff genommen werden, wird aber erst 2019 abgeschlossen.

### Infrastruktur

Beim Aufbau des Polit-Forum Bern stellten sich viele Fragen, ähnlich wie bei einem kleinen Start-up, neu und erstmals: Neben der Programmentwicklung konnten in Zusammenarbeit mit dem Vorstand die Strategie, das Benutzungsreglement und die wesentlichen Merkblätter erarbeitet werden. Im Betrieb war die Zusammenarbeit in den Bereichen Technik, Informatik, Reinigung, Entsorgung und Hauswirtschaft neu zu organisieren. Die Rathausverwaltung des Kantons leistete dabei wertvolle Hilfe, nicht zuletzt durch die Erfahrung mit alten Gebäuden. Veranstaltungstechnik und Informatik mussten revidiert und teilweise erneuert werden, die Dokumentenverwaltung wurde neu aufgesetzt und das WLAN umfassend erneuert. Auch für die Übersetzungen konnte anstelle der früheren Bundesdienste eine neue Lösung gefunden werden. Betreffend Rollstuhlgängigkeit wurden zahlreiche Abklärungen vorgenommen. Der Einbau eines Lifts sowie weitere Möglichkeiten, wie treppensteigende Rollstühle, sind weiterhin in Prüfung. Zudem wurden kostenlose, rollstuhlgängige Sitzungsräume in nächster Umgebung vermittelt.

### Uhrwerk

*In der Nachbarschaft ist bekannt, dass die Glocke des Käfigturms bei heissen Temperaturen die Stunde ein paar Minuten verspätet schlägt und bei Kälte etwas früher läutet. Im Oktober 2018 läutete eines Morgens die Glocke ununterbrochen und das 85 kg-schwere Pendel hing schon am Vormittag mitten im Ausstellungsraum. Nach mehreren Einsätzen der Kirchentechniker von MuriBaer und einem neu geschmiedeten Teil funktionierten Uhr und Glocke wieder einwandfrei.*



*Das Pendel der Uhr im Veranstaltungsraum, ein Rollstuhl auf Test-Treppenfahrt.*

### Finanzen

Im Bereich Finanzen konnten im Laufe des Jahres die betrieblichen Grundlagen verbessert werden: Durch die Einführung eines internen Kontrollsystems IKS und von Kostenstellen wurden die Abläufe vereinfacht und



professionalisiert. Die Vorgaben der Stadt für das Controlling konnten in die Arbeitsabläufe integriert werden. Das Budget des Polit-Forum Bern umfasst alle Leistungen, während vorher bei vergleichbarem Budget des Politforums des Bundes die Personalkosten (380 Stellenprozente) sowie zahlreiche weitere Leistungen (z.B. Übersetzungen, Reinigung etc.) im Rahmen der Bedarfsverwaltung vom Bund übernommen wurden. Trotz grossen Unsicherheiten bei der Budgetierung entsprach die Jahresrechnung mit Ausnahmen dem Budget. Grössere Unterschiede gab es bei den Personalkosten, da die Stelle der wissenschaftlichen Mitarbeit nicht besetzt wurde, und beim Betrieb und Unterhalt, aufgrund von unvorhergesehenen Kosten im Energiebereich. Die bereits zum Zeitpunkt der Budgeterstellung geplante Überarbeitung des CI/CD des Polit-Forum Bern inkl. Webauftritt wird teilweise erst im 2019 erfolgen und die hierfür budgetierten Kosten wurden transitorisch abgegrenzt. Die Kosten für Ausstellungen und Veranstaltungen entsprachen den im Budget geplanten Ausgaben. Für Ausstellungen, Veranstaltungen und den Bereich der politischen Bildung standen Eigenmittel in der Höhe von CHF 180'000.- zur Verfügung. Ohne Drittmittel wäre deshalb der Betrieb des Polit-Forum Bern nicht möglich. Die Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern bei Ausstellungen und Veranstaltungen ermöglichte nicht nur eine inhaltliche Vielfalt und erschloss jeweils ein neues Publikum, sondern das Polit-Forum Bern profitierte dadurch auch indirekt in erheblichem Ausmass von den Drittmitteln. Von den vier Ausstellungen 2018 wurden die zwei Ausstellungen «Beyond Duty» und «Kein Kinderspiel» fast vollständig durch Drittmittel der Ausstellungspartner EDA und Yad Vashem beziehungsweise Face Migration finanziert, und bei der Ausstellung «Wer bin ich?» organisierte Ausstellungspartnerin Carmela Odoni wesentliche Drittmittel. Bei den Veranstaltungen beteiligten sich die zahlreichen Partner ebenfalls an den Kosten. Insgesamt steuerten Partner zu den Gesamtkosten von Ausstellungen und Veranstaltungen Drittmittel in ähnlicher Grössenordnung wie die Eigenmittel des Polit-Forum Bern bei.

### Personal

Ab Januar 2018 bildeten Thomas Göttin (Leitung) und Anoya Thamocharampillai (Administration) das Team. Anfang März stiess Stefanie Schüpbach (stellvertretende Leiterin) dazu. Das Team umfasste im ersten vollen Betriebsjahr 240 Stellenprozente. Die budgetierte Stelle für wissenschaftliche Mitarbeit wurde bewusst noch nicht besetzt, um Erfahrungen bezüglich Bedarf und Profil zu sammeln. Für das erste und zweite Halbjahr konnten mit Marion Knöpfel beziehungsweise Magdalena Waeber Praktikantinnen verpflichtet werden. Zusätzlich leistete Michael Braunschweig als Geschäftsführer von «Reformierte im Dialog» einen Teil seiner Arbeitszeit im Team des Polit-Forum Bern, namentlich für Moderationen und Konzeption von Ausstellungen und Veranstaltungen. Für die Betreuung der Samstage, der Abendveranstaltungen, Führungen und der Technik konnte das Polit-Forum Bern auf eine neu formierte Crew von sehr engagierten Aushilfen zählen: Marion Knöpfel, Frédéric Mader, Christian Michel und Melina Süzen.

### *Die Gesichter des Polit-Forum Bern*

*Im März war das Kernteam des Polit-Forum Bern komplett. Vor Beginn des Programms im zweiten Halbjahr traf sich das erweiterte Team mit Aushilfen, Technik und Reinigungsteam sowie dem Hausgrafiker Mark Hohn zu einem Apéro.*



*Das Kernteam im März und erweitertes Team beim Sommerapéro im Turm.*

## Organisation

2018 fanden vier Vorstands- und neun Begleitgruppensitzungen statt. Diese erhebliche Anzahl Sitzungen ist durch den Start und die Erarbeitung von Grundlagen zu erklären und zeugte von inhaltlichem Interesse. Ab 2019 wird ein Beirat auch mit externen Fachleuten die Begleitgruppe ablösen.

Vorstand:	Präsidium: Alec von Graffenried (Stadt Bern) Regula Buchmüller (Stadt Bern) Christophe von Werdt (Burggemeinde Bern) Christoph Auer (Kanton Bern) Gottfried Locher (Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund SEK) und Daniel Kosch (Römisch-Katholische Zentralkonferenz RKZ); mit gemeinsamer Stimme
Begleitgruppe:	Regula Buchmüller (Stadt Bern) Dieter Meier (Stadt Bern) Christophe von Werdt (Burggemeinde Bern) Barbara Iseli (Kanton Bern) Christian Kräuchi (Kanton Bern) Hella Hoppe (Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund SEK) Daniel Kosch (Römisch-Katholische Zentralkonferenz RKZ)
Geschäftsführung:	Thomas Göttin (ab 1.11.2017) Stefanie Schüpbach (Stellvertreterin ab 1.3.2018)
Treuhand:	ATO Treuhand AG, Bern (ab 1.11.2017)

### *Vorstandsmitglieder im Einsatz*

*Die Vorstandsmitglieder unterstützten das Polit-Forum Bern tatkräftig. Stadtpräsident Alec von Graffenried nahm an der Museumsnacht am Redeslam teil. Daniel Kosch (RKZ) und Christophe von Werdt (Burggemeinde) begrüßten an der Trägerveranstaltung «Für eine Schweiz von Morgen».*



*Stadtpräsident Alec von Graffenried; Daniel Kosch (RKZ), Christophe von Werdt (Burggemeinde)*

## **Ausblick**

Das Jahr 2019 steht im Zeichen von Wahlen: im Mai die Europawahlen, im Oktober die Nationalratswahlen. Das Polit-Forum Bern wird das Thema mit einer Ausstellung, mit Veranstaltungen und Angeboten für die politische Bildung aufnehmen. Für das kommende Jahr steht insgesamt die Programmentwicklung im Vordergrund. Diese umfasst einerseits das Ausstellungsprogramm für die Jahre 2019 – 2021, aber auch die Weiterentwicklung von Diskussionsformaten und Angeboten der politischen Bildung. Es gilt, das grosse Interesse in der Gesellschaft an der Teilnahme an Diskussionen, das Interesse an politischen Themen und das Bedürfnis nach Austausch aufzunehmen, und im Polit-Forum Bern dafür einen Rahmen zu bieten. Ferner kann die Zusammenarbeit in der Region, aber auch mit ähnlichen Institutionen in der Schweiz und im Ausland zusätzliche Anregungen bringen. Im Betrieb wird der Beirat seine Arbeit aufnehmen und es sind die Perspektiven für die Jahre ab 2021 zu klären, dies betrifft insbesondere die Frage des Standortes und der Erweiterung der Trägerschaft.